

Interpellationen Gemperle-Goldach vom 28. November 2000
(Wortlaut anschliessend)

Gesamtheitliche Verkehrsplanung in St.Gallen West

Schriftliche Antwort der Regierung vom 18. April 2001

Felix Gemperle-Goldach stellte in einer Interpellation vom 28. November 2000 mehrere Fragen im Zusammenhang mit der Verkehrsplanung St.Gallen-West.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Koordination der Planungen im Westen der Stadt St.Gallen hat hohe Bedeutung und wird entsprechend intensiv bearbeitet. Dabei sind die Projekte (Stadion/Einkauf/Freizeit, Ausbau Autobahnanschluss, Korrektur Staatsstrasse) einerseits zeitlich und sachlich aufeinander abzustimmen, andererseits in die übergeordnete Siedlungs-, Verkehrs- und Umweltplanungen einzubetten. Der daraus resultierende Verfahrensablauf wurde von den Bauherrschaften und den zuständigen Stellen der öffentlichen Hand gemeinsam erarbeitet und optimiert.

Im Einzelnen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

1. Zur Zeit laufen im Raum SG-West folgende Planungen:
 - Konzeptstudie zur Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in SG-West im Auftrag des kantonalen Tiefbauamtes und des kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr. Beteiligt sind die Kantone Appenzell A. Rh. und St.Gallen, die Städte St.Gallen und Gossau sowie die Gemeinde Gaiserwald;
 - Verkehrskonzept für den öffentlichen und individuellen Verkehr im Rahmen des Ausbaus des A1-Anschlusses St.Gallen–Winkeln;
 - Erschliessungskonzept für den Stadionkomplex (öffentlicher und individueller Verkehr). Die Planungen sind so terminiert, dass sie rechtzeitig für die koordinierten Genehmigungs- und Auflageverfahren der Projekte (Stadion, Nationalstrasse, Staatsstrasse) vorliegen.

Die Koordination der Planungen zwischen dem öffentlichen und dem Individualverkehr wird durch Vertreter des Amtes für öffentlichen Verkehr und des Tiefbauamtes in den jeweiligen Projektgremien sichergestellt. Federführung und Verantwortung für die Koordination aller Planungen liegen beim Baudepartement. Der Umfang und die engen zeitlichen Vorgaben für die Planungen binden erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen bei allen Beteiligten. Die hierfür notwendigen internen Ressourcen mussten zum Teil mittels externer Aufträge ergänzt werden.

2. Die Bauherrschaft des Stadionkomplexes und ihre Planer erarbeiten momentan den Überbauungsplan und den Umweltverträglichkeitsbericht. In dieser Phase steht die Verwaltung fallweise zur Beratung in Fachfragen zur Verfügung. Das ständige Begleiteteam der betroffenen Ämter, die in den privaten Projektgruppen ständig oder fallweise vertreten sind, ist dabei der direkte Ansprechpartner und sorgt dafür, dass die Koordinationsbedürfnisse rechtzeitig erkannt werden.
3. Die zurzeit laufenden Bauarbeiten im Bereich des Bahnhofs Winkeln beseitigen das gefährliche Überqueren der Geleise durch die Zugpassagiere und präjudizieren nichts. Die gewählte Perronlänge ist vorerst bewusst nur auf die Länge von Regionalzügen abgestimmt. Dies ist auch deshalb richtig, da für die Einkaufsnutzung des Stadionareals der schienengebundene öffentliche Verkehr aus Distanzgründen nur eine untergeordnete Rolle spielen kann. Sollte sich zeigen, dass für den Stadionbetrieb doch noch der Halt von Intercityzügen ermöglicht werden sollte, könnte der Perron in einer zweiten Etappe verlängert werden.

4. Die Stadtbahn St.Gallen Winkeln–Abtwil stellt nach heutigem Kenntnisstand eine mittel- bis langfristige Option im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung im Raum SG-West dar. Erste grobe Abklärungen zur Machbarkeit des geplanten Trassees wurden vom Tiefbauamt in Auftrag gegeben. Derzeit untersuchen die SBB die Auswirkungen auf die vorhandene Bahninfrastruktur. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Deshalb können die gestellten Fragen zur Zeit nicht im Detail beantwortet werden. Das Amt für öffentlichen Verkehr strebt an, Studien im Rahmen der laufenden Planungsarbeiten zur zweiten Etappe von Bahn 2000 zu koordinieren. Die offenen Fragen bezüglich Nachfrage, Osterweiterung der Stadtbahn und Finanzierung mit Bundesgeldern sind in diesem Zusammenhang zu klären.

18. April 2001

Wortlaut der Interpellation 51.00.88

Interpellation Gemperle-Goldach: «Gesamtheitliche Verkehrsplanung in St.Gallen West

Die Planung der Grossprojekte in St.Gallen West – Fussballstadion und Multiplexkino – nehmen immer konkretere Formen an. Die Projekte sind schon ziemlich weit fortgeschritten.

Gleichzeitig sind bei der Verkehrsplanung noch wenig Fakten bekannt. Es fehlen noch wirklich effiziente Lösungen, welche bei grossem Publikumsverkehr und insbesondere bei Massenveranstaltungen geeignet sind, einen Verkehrskollaps zu verhindern und das Gebiet nicht noch stärker mit Emissionen zu belasten.

Die bestehenden Strassen sind stark überlastet, weitere Ausbauten sind nur beschränkt möglich. Nur der öffentliche Verkehr kann hier wirklich neue Ansätze liefern.

Im Zusammenhang mit der Verkehrsplanung in St.Gallen West stelle ich der Regierung die folgenden Fragen:

1. Wie ist der Stand der Verkehrsplanung gesamthaft? Wer ist verantwortlich für die Koordination der Planungen zwischen dem öffentlichen und dem Individualverkehr? Sind die entsprechenden Ressourcen (Personal/Budget) vorhanden?
2. In welcher Form erfolgt die Zusammenarbeit bzw. die Koordination (vor allem auch in zeitlicher Hinsicht) mit den Planern der privaten Grossprojekte?
3. Wird die Station St.Gallen Winkeln beim geplanten Umbau so ausgerüstet, dass sie bei Grossanlässen als Haltestelle für Extrazüge (Perronlänge) geeignet ist? Sind allfällige Projektänderungen noch möglich?
4. Zur Diskussion steht auch eine Stadtbahn St.Gallen Winkeln–Stadion–Abtwil.
 - Wer hat die Federführung bei diesem Projekt?
 - Wie weit fortgeschritten sind die Abklärungen betreffend diesem Ausbau/Machbarkeit etc.?
 - Wie hoch sind die zu erwartenden Verkehrsströme bzw. die Nachfrage nach einer solchen Linie?
 - Welche Möglichkeit sieht die Regierung für eine allfällige Osterweiterung einer solchen Stadtbahn?
 - Wie könnte ein möglicher Terminplan für eine Realisierung aussehen?
 - Wie könnte ein solches Projekt – unter anderem mit Bundesgeldern/Finöv – finanziert werden?»

28. November 2000